

deutschen verschwiegen werden. Oft vermisste ich z. B. Hinweise auf ein so bekanntes Buch wie Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen, durchweg solche auf Welters Kirchenlexicon und die Realencyclopädie f. protest. Theologie und Kirche, während z. B. die viel unbedeutenderen Artikel aus Chevaliers Répertoire gewissenhaft zitiert sind. Es ist ja geradezu lächerlich, wenn unter Adalbert I. Erzbischof von Magdeburg nur Mabillon, Acta SS. und Baillet, Les vies des saints, unter Adalgar Erzbischof von Hamburg-Bremen neben Adam von Bremen noch Acta SS. und Mollerus, Cimbria litterata angeführt werden. Um noch ein Beispiel von Unterlassungssünde zu nennen: Unter Adam von Bremen wird der Nachdruck seines Werkes aus den MG. bei Migne, aber nicht die verbesserte Ausgabe von 1876 aus den Scriptorum rerum German. angeführt. — Eine stete Crux solcher französischer Dictionnaires und so auch hier sind die deutschen Namen in ihren wechselnden Formen. Da werden die verschiedenen Formen wie Adalbert, Adelbert, Adalpret, Athalbert, Adalgar, Adelgar u. s. w. nicht unter einer Form zusammengebracht, leider noch meist französisiert, da wird mehrfach behauptet, ein Mann heiße Adalbero oder Adalbert, was unmöglich ist, der eine Name ist stets falsch. Wir werden über den Fortgang des dankenswerten Unternehmens weiter berichten.

O. H.-E.

14. An die Stelle der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cistercienserorden sind mit dem Jahr 1911 die Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige getreten und die Redaktion ist von Raigern nach St. Peter in Salzburg verlegt worden. Redakteur ist P. Josef Strasser. Den I. Jahrgang dieser Neuen Folge der bekannten Zeitschrift eröffnet ein Verzeichnis der deutschen Benediktinerabteien vom 7. bis 20. Jh., das für Nachschlagezwecke sehr willkommen ist. Alphabetisch angeordnet verzeichnet es ganz kurz neben dem Hauptnamen alle älteren wichtigeren Benennungen, die Patrone, die Diözesanzugehörigkeit, Lage und wichtigsten historischen Daten (Gründungsjahr, Mutterkloster, Umwandlungen, Auflassung etc.). Nach diesem Verzeichnis (S. 1—49) zählt man 330 Mönchsabteien. In den nächsten Jahrgängen sollen in gleicher Weise die Priorate, Propsteien, Mönchszellen und Frauenklöster, dann auch die Niederlassungen der Cistercienser behandelt werden. Es würde sich empfehlen, schon jetzt vorzusorgen,